



„Bei der strategischen Autonomie Europas geht es darum, langfristige wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit zu sichern, die Abhängigkeiten der Region nach außen zu diversifizieren und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dies wird langfristige Investitionsmöglichkeiten in allen Sektoren eröffnen.“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

Europa strebt strategische Autonomie an

Die Münchner Sicherheitskonferenz betonte, dass strategische Autonomie für die europäische Sicherheit von zentraler Bedeutung ist.

Strategische Autonomie bedeutet, Abhängigkeiten zu reduzieren, langfristige wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit zu sichern und politischen Handlungsspielraum in einer zunehmend instabilen Welt zu bewahren.

Diese Maßnahmen dürften die wirtschaftlichen Aussichten Europas stärken und die Attraktivität europäischer Vermögenswerte erhöhen.

Outperformance des Verteidigungssektors gegenüber Europa



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg, Stand: 20 Februar 2026.
Indexiert auf 100.

Seit Jahresbeginn haben aufeinanderfolgende EU-Treffen – zuletzt die Münchner Sicherheitskonferenz und ein informeller EU-Gipfel – das neue Sicherheitsparadigma hervorgehoben, das sich auf strategische Autonomie konzentriert. Zu den Prioritäten gehören die Verringerung der Sicherheitsfragmentierung, die Umkehrung des Rückgangs des EU-Anteils in wichtigen Innovationssektoren, die Verringerung der Energieabhängigkeit, die Sicherung kritischer Rohstoffe und die Stärkung der Finanzstabilität. Um diese Agenda umzusetzen, ist das gesamte politische Instrumentarium erforderlich: von der Industriepolitik bis hin zu fiskalischen Anreizen (z. B. in Deutschland). Die Märkte erkennen dies, und die Outperformance des Verteidigungsindex könnte ein frühes Anzeichen dafür sein. Der neue Liquiditätsrahmen der EZB, der von Christine Lagarde auf der Münchner Konferenz angekündigt wurde, ist ein Signal dafür, dass die EZB die Euro-Liquidität als Teil der geopolitischen Architektur Europas betrachtet. Liquidere europäische Vermögenswerte würden die Finanzstabilität, die Widerstandsfähigkeit und die internationale Rolle des Euro stärken. Wenn diese Maßnahmen umgesetzt werden, könnten sie dazu beitragen, das wirtschaftliche Potenzial Europas freizusetzen.

Termine



23.02. Deutschland: Ifo-Index
Mexico: BIP

24.02. USA:
Konsumentenvertrauen
Eurozone:
Verbraucherpreisindex

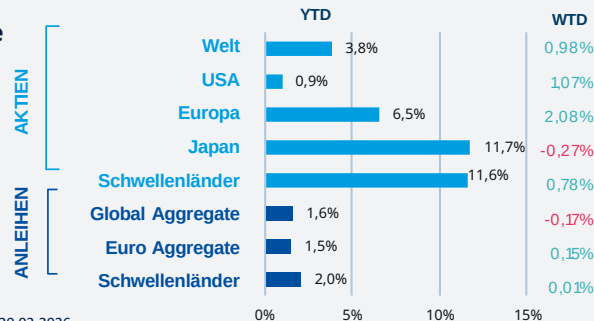
27.02. Japan: Einzelhandelsumsätze &
Industrieproduktion
Indien: BIP
USA: Erzeugerpreisindex

Vergangene Woche im Rückblick

Die weltweiten Aktienmärkte legten zu, da die Befürchtungen hinsichtlich der Auswirkungen der KI nachließen und positive US-Daten veröffentlicht wurden. Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs der USA zu Zöllen sorgte für einige Unsicherheit. Die Besorgnis über die Spannungen im Nahen Osten spiegelte sich in den Rohstoffpreisen wider: Öl näherte sich aufgrund von Versorgungsgängsten einem Sechsmonatshoch, und Gold legte zu. Am Anleihemarkt sorgten positive US-Konjunkturdaten für einen leichten Anstieg der Renditen von US-Staatsanleihen.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 20.02.2026
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

		2YR		10YR	
	US	3,48	▲	4,09	▲
	Germany	2,05	▲	2,74	▼
	France	2,17	▲	3,30	▼
	Italy	2,19	▲	3,34	▼
	UK	3,57	▼	4,35	▼
	Japan	125	▼	2,11	▼

Quelle: Bloomberg, Daten per 20.02.2026
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB*	Eurobor 3M	T-Bill 3M
5107,45	66,39	1,18	155,05	1,35	6,90	2,02	3,68
+1,3%	+5,6%	-0,7%	+1,5%	-1,3%	-		

Quelle: Bloomberg, Daten per 20.02.2026
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Die Industrieproduktion in den USA in stetiger Dynamik

Die Industrieproduktion stieg im Januar um 0,7 % gegenüber dem Vormonat und bestätigte damit die stabile Dynamik im verarbeitenden Gewerbe sowie die wetterbedingte Energienachfrage. Der größte Beitrag kam aus dem verarbeitenden Gewerbe, wo sowohl bei langlebigen als auch bei kurzlebigen Gütern breite Zuwächse zu verzeichnen waren. Die Versorgungsunternehmen verzeichneten aufgrund der Stromnachfrage in der kalten Jahreszeit einen Anstieg, während der Bergbau leicht zurückging. Die Kapazitätsauslastung stieg leicht an, bleibt jedoch unter ihrem langfristigen Durchschnitt. Insgesamt stützt dies unsere Einschätzung einer stärkeren Dynamik der US-Wirtschaft.

Europa



Die Inflation im Vereinigten Königreich zeigt Anzeichen einer Abschwächung.

Die Inflation in Großbritannien ging im Januar auf etwa 3 % im Jahresvergleich zurück, was vor allem auf niedrigere Kraftstoffpreise und günstige Basiseffekte zurückzuführen war. Die Inflation ohne volatile Komponenten blieb weitgehend unverändert. Die Dienstleistungsinflation überraschte positiv und verringerte die Aussicht auf eine sofortige Zinssenkung im März. Angesichts der zurückhaltenden Haltung des geldpolitischen Ausschusses, der Anzeichen einer Abschwächung des Arbeitsmarktes und der Normalisierung der Inflation rechnen wir jedoch mit einer Senkung der Leitzinsen im Laufe des Jahres.

Asien



Das japanische BIP enttäuschte

Das japanische BIP wuchs im vierten Quartal nur um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal, nachdem es im dritten Quartal um 2,6 % zurückgegangen war. Die Zusammensetzung war konstruktiver: Der private Konsum stieg trotz erhöhter Inflation zum siebten Mal in Folge, die Unternehmensinvestitionen erholten sich, während die realen Exporte weiter zurückgingen. Da die fiskalischen Maßnahmen des japanischen Premierministers Takaichi voraussichtlich zu einer Senkung der Inflation und einer Wiederherstellung des realen Lohnwachstums führen werden und sich die Stimmung verbessert, ist eine zyklische Erholung möglich.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 20. Februar 2026, 15:00 Uhr.

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Datum der erstmaligen Verwendung: 20. Februar 2026.

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).